

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 91 (S. 229): Schaffung von 150 neuen Schülerhortplätzen in nicht versorgten Stadtteilen (AfD)

Stadtrat Bernhard (AfD): Ich will es ganz kurz machen, wir haben es schon tausendmal begründet. Sehr viele Familien in Karlsruhe brauchen dringend einen Hortplatz. Es sind viele Hundert. Sie haben dieses Jahr keinen bekommen. Wenn wir nichts tun, werden sie auch nächstes Jahr keinen bekommen. Das bringt diese Familien in erhebliche Schwierigkeiten. Vor allem müssen wir eines bedenken, wenn wir nachher auch über Kita-Projekte sprechen, deren Ausbau gut und wichtig ist, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht mit der Einschulung der Kinder enden darf. Es ist nicht damit getan, ganz viele Kita-Plätze zu schaffen, sondern es muss auch sichergestellt werden, dass es eine vernünftige Betreuung nach der Kita gibt. Denn sonst ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wiederum ad absurdum geführt. Wir sind der Meinung, jedes Kind in Karlsruhe, das einen Hortplatz braucht, muss auch einen bekommen. Diese 150 Plätze, die wir beantragt haben, decken bei weitem nicht den Bedarf, sondern die sind nur ein erster Schritt. Deshalb bitten wir um Ihre Zustimmung.

Stadträtin Uysal (SPD): Die Bildungslandschaft in Karlsruhe ist im Wandel und entwickelt sich. Das wissen wir jetzt alle. In diesem Zusammenhang hat sich die Stadt Karlsruhe im Rahmen der Bildungsplanung unter anderem zum Ziel gesetzt, die Zahl der Ganztagschulen und der Ganztagsangebote weiter zu erhöhen. Das Konzept für die Ganztagesgrundschulen des Landes Baden-Württemberg in Kombination mit der Rahmenkonzeption und Richtlinie Ganztagsangebote für Grundschüler der Stadt Karlsruhe legt den Bedarf an ganztägigen Betreuungsangeboten in vergleichbarem Umfang ab, wie den Schülerhort.

Es ist unbestritten, dass der Ausbau der Ganztagesgrundschulen eine große Umstellung ist, bei dem es auch immer wieder Probleme gab und bis heute gibt. Wir haben es hier mit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu tun. Wenn es nötig ist, steuern wir nach. Das werden wir auch in Zukunft tun. Das Nachsteuern darf aber nicht lauten: Schaffung von 150 neuen Schülerhortplätzen in nicht versorgten Stadtteilen, sondern sollte sich als Ziel setzen, wie wir den Abbau von Parallelstrukturen schaffen und an welchen Standorten ohne Ganztageschule die Schülerhorte ein Ganztagsangebot bieten und bestehen bleiben sollen. Die konkrete, gezielte Zielsetzung fehlt uns bei diesem

Antrag. Uns kommt es so vor, als ob die AfD einfach einmal ganz salopp 150 Hortplätze fordert, eine Zahl in den Raum wirft, ohne eine konkrete Vorstellung und ein Konzept zu haben und ohne die Faktoren zu berücksichtigen, wie z. B. räumliche Ressourcen in den einzelnen Stadtteilen aufzudecken. Wir wissen doch, dass die Stadtverwaltung jedes Frühjahr eine Bedarfsplanung vornimmt, nachdem die Anmeldezahlen feststehen.

Dieser Antrag widerspricht der Rahmenkonzeption und Richtlinie Ganztagsangebot für Grundschulen. Auch ist die Stellungnahme der Verwaltung klar und deutlich, die wir mittragen. Deshalb werden wir diesen Antrag so nicht unterstützen.

Der Vorsitzende: Ich schlage vor, wir unterbrechen für 5 Minuten. Sie klären einmal untereinander, wie Sie hier Ihre Regie miteinander abstimmen. Die Sitzung ist unterbrochen.

(Unterbrechung der Sitzung von 09:52 – 09:56 Uhr)

Ich glaube, wir können wieder fortsetzen. Ich bitte Sie alle, Platz zu nehmen. Herr Jooß hat den ganzen Tag Geburtstag, nicht nur die nächsten 10 Minuten.

Es gab eine Antragsbegründung, es gab einen Wortbeitrag der SPD-Fraktion. Gibt es weitere Redner?

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Unsere Zeit ist knapp. Wir müssen es kurz machen. Aber dieser Punkt ist wichtig. Denn es ist nicht so, dass der Bedarf gedeckt ist, wie es die SPD behauptet. Mitnichten ist der Bedarf gedeckt. Die 150 Plätze kommen zustande aus den Zahlen, die wir von der Stadt haben. Aus den Zahlen der Stadt geht hervor, dass Größenordnung 100 Plätze mit Bedarf fehlen. Mit Bedarf heißt aber, bei den Kindern, wo nachgewiesenermaßen beide Eltern berufstätig sind. Wir sind der Meinung, dass gerade die Kinder, wo nur ein Elternteil berufstätig ist – denn die meisten dieser Eltern haben Migrationshintergrund -, ebenso ein Anrecht auf einen Hortplatz haben sollten, nicht nur die „mit Bedarf“. Denn der Bedarf ist erst recht bei denen vorhanden, wo nur ein Elternteil arbeiten geht. Diese Kinder brauchen die sprachliche Weiterentwicklung, die sie nur im Hort erfahren können. Wenn die nachmittags nach der Schule nach Hause gehen, üben sie keine deutsche Sprache mehr. Deswegen, wenn es um Gleichberechtigung geht, dann müssen weitere Hortplätze geschaffen werden, über die mit Bedarf hinaus. 150 sind da noch relativ wenig, ein maßvoller Ansatz.

Sie sehen, es ist ein wichtiger Punkt. Die Hortbetreuung unserer Kinder ist wichtig. Es gibt Stadtteile, in denen es noch keine Ganztagschule gibt. Das ist auch gut so, denn die Hortplätze bieten den Eltern die Wahlmöglichkeit, was ihre Kinder nachmittags machen. Es ist kein festes Korsett, sondern man kann das Angebot annehmen, oder man kann auch in einen Verein gehen. Deswegen plädieren wir ganz stark dafür, dass diese zusätzlichen Hortplätze zu schaffen sind. Denn der Bedarf ist einfach da. Die Eltern brauchen das. Die zählen auf uns hier im Gemeinderat.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortbeiträge. Wir kommen zur Abstimmung. Ich bitte um das Kartenzeichen. - Bei 2 zustimmenden Voten damit mehrheitlich **abgelehnt**.

(...)